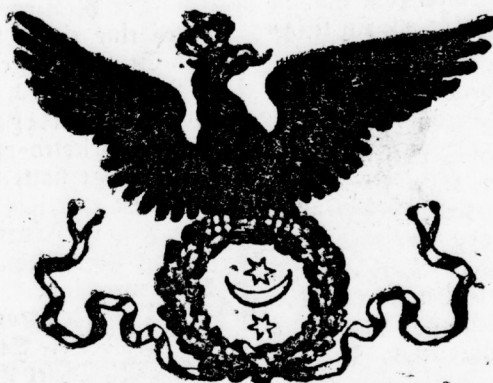


Preussische Abtheilung  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Nachbarstädte: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Kaffalen überall nur  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstrasse,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Crenschenschen Buch-  
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redaktion C. S. Schwesche.)

No. 283.

Halle, Mittwoch den 2. December  
Hierzu eine Beilage.

1840.

Heute wird das 21ste Stück der Gesetz-Sammlung ausge-  
geben, welches enthält: unter

- №. 2125. die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. d. Mts.,  
die Erhebung der Hafengelder und sonstigen Schiff-  
fahrts-Abgaben, so wie der Kootsen-Gebühren in  
den Seehäfen und für die Gewässer der Provinz  
Pommern betreffend; und
- 2126. die Ministerial-Erklärung über die mit der Groß-  
herzoglich Oldenburgischen Regierung getroffene  
Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der  
Ausgewiesenen. Vom 18. d. M.
- Berlin, den 30. November 1840.  
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 30. November. Se. Majestät der König ha-  
ben dem Handschuhmacher-Gesellen Lieberoth zu Zeit die  
Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen geruht.

Frankfurt a. M., d. 28. Nov. Auszug Protokolls der 25.  
Sitzung der hohen deutschen Bundesversammlung vom 12. Nov.  
1840. §. 292. Mittheilungen von Oesterreich, Preußen,  
Rußland und Großbritannien in Betreff der zur Pacifikation des  
Orients zu London abgeschlossenen Konvention.

Der kaiserlich-königliche präsidirende Herr  
Gesandte eröffnet, daß er von Seiten der Höfe von Oester-  
reich, Preußen und Rußland über den zur Pacifikation des  
Orients mit der ottomanischen Pforte abgeschlossenen Traktat  
der hohen Bundesversammlung offizielle Mittheilungen zu ma-  
chen in dem Falle sei, und daß auch der königlich-großbritanni-  
sche, beim deutschen Bunde akkreditirte Herr Gesandte densel-  
ben Traktat mittheilt habe, wofür ihm auch sofort der Dank  
bezeigt worden sei.

Oesterreich und Preußen. Der Gesandte ist beauf-  
tragt, einer hohen Bundesversammlung die Abschriften einer  
am 15. Juli d. J. zu London zwischen den Bevollmächtigten der  
beiden allerhöchsten Höfe von Oesterreich und Preußen, dann je-  
nen Großbritanniens und Rußlands einer und dem Bevollmäch-  
tigten der ottomanischen Pforte anderer Seits abgeschlossenen  
Konvention — so wie ferner eines, nach Auswechslung der Ka-

tifikationen dieser letzteren, zwischen den nemlichen Bevollmäch-  
tigten unterzeichneten Protokolls mitzutheilen.

Der Sinn, in welchem die hohen Mächte diese Verträge  
eingegangen sind, und der Zweck, den sie bei demselben vor Aus-  
gen gehabt haben, sind durch sie selbst in den vorliegenden Akten-  
stücken, namentlich in dem am 17. September l. J. zu London  
unterzeichneten Protokolle, zu deutlich ausgesprochen, um be-  
sonderer Erläuterung zu bedürfen.

Die Erhaltung des türkischen Reichs in seinem Umfange und  
in seiner Unabhängigkeit ist eine wesentliche Grundbedingung  
der Aufrechthaltung und Befestigung des allgemeinen europäi-  
schen Friedens.

Bloß zur Sicherung dieses großen, für Fürsten und Völker  
gleich theuern Interesses, haben die vier Mächte mit der otto-  
manischen Pforte die Verträge, die hier mitgetheilt werden, ab-  
geschlossen.

Sie glauben, bei Erfüllung dieser Pflicht, mit einem Geiste  
der Mäßigung und der Hintansetzung aller eigenen, abgesonde-  
ten Vortheile vorangegangen zu sein, welchem die Freunde des  
Friedens und des Rechts in Europa nur werden Beifall schenken  
können.

Oesterreich und Preußen zweifeln nicht, daß ihre hohen  
Mitverbündeten diesem Geiste auch von ihrer Seite Gerechtigkeit  
zu leisten nicht ermangeln werden.

Auf den Antrag des königlich-bayerischen Herrn  
Gesandten von Mieg wurde beliebt, den Höfen von Oester-  
reich und Preußen dieselben Gesinnungen der Bundesversamm-  
lung, wie solche in einer Antwortsnote an den kaiserlich-russischen  
Herrn Gesandten ausgedrückt sind, in geeigneter Weise zu erkun-  
den zu geben.

Diesem gemäß wurde einhellig beschlossen:

den Höfen von Oesterreich und Preußen durch deren Ges-  
andtschaften am Bundestage zu erkennen zu geben: es sei ihre  
Eröffnung von der Bundesversammlung mit dem lebhaftesten  
Interesse vernommen worden. Indem letztere den edeln und un-  
eigennütigen Absichten, welche bei dieser Veranlassung von den  
vier Mächten ausgesprochen worden sind, volle Gerechtigkeit  
widerfahren zu lassen sich verpflichtet finden müsse, überlasse sie  
sich, mit Vertrauen in die Weisheit und in die Mäßigung der

Mächte, welche sich die Pacification des Orients zur Aufgabe gestellt haben, der Hoffnung, daß dadurch die Dauer des allgemeinen europäischen Friedens gesichert werde, — jenes Friedens, der seit einem Vierteljahrhundert den Monarchen zum Ruhme und den Völkern zum Wohle gereicht und der für alle ein tiefgeföhlttes Bedürfniß ist.

Frankreich.

Paris, d. 26. Nov. In der gestrigen Deputirtenversammlung ging es ziemlich stürmisch und persönlich zu; allein eine Erklärung des Hrn. Dupin, daß die Adresse keineswegs den Frieden um jeden Preis wolle und den Krieg nur in einem Falle, sondern vielmehr einen ehrenwerthen Frieden und den Krieg, sobald er gerecht und vortheilhaft erscheine, so wie die Details von der Einnahme von St. Jean d'Acree, die auf telegraphischem Wege eingetroffen sind, haben die Spekulantent überzeugt, daß die Majorität die Adresse annehmen und sich für den Frieden erklären werde. In der heutigen Deputirtenversammlung herrschte gleiche Aufregung. Zuerst hatte Hr. Passy das Wort, der den Gang der Unterhandlungen unter dem Kabinete vom 12. Mai, an welchem er Theil nahm, auseinandersetzte. Diese Erörterungen sind von geringem Interesse. Hr. Passy behauptet, es sei ein Irrthum, wenn man dafür halte, Frankreich habe die Forderungen Mehemed Ali's angefeuert; im Gegentheile, es habe nicht aufgehört, ihn zur Nachgiebigkeit anzuhalten und sich den anderen Mächten angeschlossen, um den Sultan anzuhalten, den Forderungen des Vicekönigs Widerstand zu leisten, und nicht zuzugeben, daß ihm derselbe das Messer an die Kehle setze. Endlich habe das Kabinete vom 12. Mai gedacht, was auch aus einer Note hervorgehe, daß die Regierung Mehemed Ali's von keiner Dauer sei, daß es mehr Chancen einer Dauer in dem Alterthume des ottomanischen Reichs und in den orientalischen Institutionen gebe. Diese Erklärung veranlaßt eine anhaltende Aufregung in der Kammer. Hr. Passy verliest demnachst auf die ägyptische Frage bezügliche Dokumente. Hr. Isambert fragt, wo die Stelle sei, in der es heiße, daß das Kabinete vom 12. Mai dem Pascha Syrien erblich bewillige? Hr. Passy. Es ist wahr, daß wir vorgeschlagen haben, Syrien erblich zu bewilligen, aber wie haben keinen casus belli daraus gemacht. Hr. Thiers erklärt, bevor er Hrn. Passy antworte, wolle er die Mittheilungen des Hrn. Guizot abwarten. Dieser besteigt, beim Abgange des Pri. Courriers, die Tribune.

Die Königin Christine wird nur kurze Zeit in Paris verweilen. Sie wird mit nächstem nach Neapel reisen, wo sie von ihrer Familie erwartet wird.

Die Regierung theilt zwei telegraphische Depeschen mit, deren eine einige bereits bekannte Details über die Einnahme von St. Jean d'Acree enthält, die andere lautet: Marseille, d. 23. Nov. 1840. Der Generalkonsul an den Präsidenten des Konstit. Alexandria, d. 7. Gestern hat Mehemed Ali Nachrichten von Ibrahim, aus Zahle, den 28. Oct. erhalten. Er hatte hinreichende Streitkräfte, und glaubte, die Offensive ergreifen zu können. Vier englische Dampfschiffe und eine Fregate hatten am 1. Nov. das Bombardement von St. Jean d'Acree begonnen. Alexandria genießt fortwährend vollkommener Ruhe.

Der Moniteur parisien zeigt die Neuigkeit an, daß den 2. December die Stände des deutschen Bundes zusammenberufen würden! Dieses Blatt scheint in die Reihen der Oppositions-Journale treten zu wollen.

Strasburg, d. 21. Nov. Die bedeutende Heeresmacht, welche Frankreich in diesem Augenblicke auf den Kriegsfuß setzt, soll nicht nur die disponibeln Streitkräfte desselben, dem Auslande gegenüber, veranschaulichen, sondern auch zur Aufrechterhaltung der innern Ruhe und Ordnung dienen. Nicht mit Gleichgiltigkeit blickt man indessen hier auf die Schritte Deutschlands hinsichtlich einer etwaigen Besetzung des Oberrheins, und man versichert aus guter Quelle, daß falls dieses von den deutschen Regierungen bewerkstelligt wird, die ganze Gegend auf französischer Seite mit der doppelten Heeresmacht versehen werden soll. Vielleicht geschähe dies schon jetzt, wenn es nicht an Raum zur Verberberung gebräche. Die Kasernen Strasburgs sind ohnedies so stark besetzt, daß man mehrere Militärabtheilungen in die Umgegend verlegen mußte. Weder in den Erklärungen Guizots noch in denen des Marschalls Soult bei Gelegenheit der Adressdebatten in der Pariskammer am 18. d. Mts. war von einem Beschränken der Bewaffnungen die Rede.

Bermischtes.

— Personen-Frequenz auf der Magdeburger Leipziger Eisenbahn: Bis zum 21. November waren befördert 141,965 Personen Desgl. vom 22. bis 28. ejusd. 5,546

Summa 147,511 Personen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestrichenen Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Gastwirth Keller in Quersfurt. 2) An Hrn. Insp. Straubel in Berlin. 3) An Hrn. Regierungsrath Schrader in Magdeburg. 4) An Hrn. Prediger Jegler in Gr. Prester. 5) An Hrn. Prediger Wahlert in Gr. Sangersleben. 6) An Hrn. Kammergerichts-Ressessor Schwarz in Schöneck. 7) An Hrn. Dr. med. Steeg in Hamburg. 8) An Fräulein Fr. Schellwiz in Leipzig. 9) An Hrn. Actuar Nuhle, mann in Magdeburg. 10) An Hrn. Gutsbesitzer Seyler in Fredersdorf. 11) An Hrn. Kandidat Gänzel in Grunberg. 12) An Hrn. Dr. Wesser in Bul-

cow. 13) An den Barbiergehülfsen Steinkopf in Berlin.

Halle, den 30. November 1840.

Königl. Ober-Post-Amte Göschel

Bekanntmachung.

Zwischen dem 21. d. Mts. Abends bis 22. Morgens 8 Uhr, sind mittelst Einsteigens und mit Hilfe von Nachschlüsseln in dem v. Jenaischen Fräuleinstifte hieselbst die nachstehend beschriebenen Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor deren Erwerbe, und fordern dazu auf, zu deren Herbeischaffung, so wie zur Ermittlung dieses mit besonderer Dreistigkeit ausgeführten bedeutenden Diebstahls mitzuwirken.

Halle, den 28. November 1840.

Königl. Preuß. Inquisitoria. Verzeichniß.

- 1) Eine goldene Damenuhr mit goldemalirtem Zifferblatte. Auf demselben befinden

den sich deutsche Zahlen im weißen Emaille, über diesen Zahlen ein größeres Ring mit Minutenzeiger; die Rückseite der Uhr ist strahlenförmig zu einer Scheibe gravirt, in letzterer die Buchstaben v. L.

- 2) Eine silberne eingehäufige Uhr ohne besondere Kennzeichen mit deutschen Zahlen. 3) An Gelde: a. 1/2 Louisd'or; b. 43 Thlr. in 1 Thlr. und 1/6 Stücken; c. 40 Thlr. in 8, 5 Thlr. Kassenanweisungen à 5 Thlr.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Eupsal belegene Pferdnergut des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

30. December 1840

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem eingetragenen Gläubiger Andreas Ehrenfried Schreiberschen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

**Mühlenverkauf oder Verpachtung.**

Eine an der mittlern Saale an einer lebhaften kleinen Stadt gelegene, in gutem Stande befindliche, Mahlmühle mit 6 Mahlgängen, Oel-, Schneide- und Loh-Mühle, Branntweimbrennerei, Fischerei, Floßzoll, Gärten, Wiesen und Krautland, welche sich außerdem noch zu einem Wasserkraft erforderlichen Fabrikgeschäfte eignen würde, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, oder nach Befinden zu verpachten.

Kauf- oder Pacht Liebhaber auf portofreie Briefe oder mündlich das Nähere vom O.S. - Adv. Herrmann zu Eamburg.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwesfsche und Sohn:

Neueste, ganz einfache **Copir- Methode.**

Ober Anweisung, Briefe, Facturen, Rechnungen, und überhaupt alles Geschriebene ohne Maschinen und Kosten in einigen Minuten zu kopiren. Vorzüglich nützlich für Kaufleute, Banquiers, Geschäftsmänner, Gelehrte und überhaupt für alle Personen, welche viel zu schreiben haben. 8. geh. 10 Sgr.

So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwesfsche und Sohn, in Eisleben bei G. Meißner) zu haben:

**Die Pflanzenuhr**

oder

Beschreibung der Pflanzen, an welchen zu bestimmten Stunden des Tages eine auffallende Veränderung wahr zu nehmen ist. Nebst kurzer Anleitung zur Behandlung derselben im Zimmer oder im Freien

und der Angabe einiger Gewächse, welche die Veränderung der Witterung anzeigen.

Von

**Dr. A. B. Reichenbach,**

Verfasser der Naturgeschichte des Pflanzenreichs.

Preis geheftet 6 1/2 Sgr.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche bereits einer Wirthschaft seit 5 Jahren vorgestanden hat, sucht Familienverhältnisse halber sofort eine Stelle als Wirthschafterin. Auskunft darüber ertheilt man G. M. posto restante Merseburg.

# Cirque Olimpique.

Heute, Mittwoch den 2. December 1840.  
Große außerordentliche und brillante Vorstellung

zum **Benefiz**

des Komiker Herrn **Kau.**

Da an diesem Abend nur die neuesten hier noch nicht aufgeführten Scenen und Reitstücke vorkommen werden, so schmeichelt sich Benefiziant eines recht zahlreichen Besuchs.

Rud. Brillhoff.

Da die Direction die Einnahme der heutigen Vorstellung zu meinem Besten bestimmt hat, so wage ich, unterstützt durch den gütigen Beifall, den Sie ja stets so gütig waren meinen Leistungen zu schenken, die ganz ergebene Bitte, mich heute Abend durch recht zahlreichen Besuch zu beehren, indem ich zugleich versichere, daß ich mich in jeder Hinsicht bestreben werde, den geehrten Anwesenden einen recht fröhlichen und genussreichen Abend zu verschaffen.

J. C. Kau.

**Donnerstag, den 3. Decbr.: Keine Vorstellung.**

Haafen, Ziegen- und andere Felle kauft zum höchsten Preis

Meyer Michaelis, jr. Schlamm.

**Die billigsten Schulcharten** (von 8. Handtte) à Stück 1 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands (in Halle in der Kümmlerschen Sorthdl.) sind zu diesem billigen Preise zu haben:

- 1) Plantigloben.
- 2) Europa.
- 3) Asien.
- 4) Afrika.
- 5) Nordamerika.
- 6) Südamerika.
- 7) Australien.
- 8) Deutschland.
- 9) Palästina.
- 10) Preuß. Staat.
- 11) Prov. Sachsen.

Holz-Auction.

Freitag den 4. Decbr. Vormittags 10 Uhr sollen in der Mühle zu Rasniz circa 100 Klaftern Eichenes und Nüstern Scheit-, Knüppel- und Schwarzen-Klafter, meistbietend verkauft werden.

Rasniz, den 30. Nov. 1840.

E. F. Otto.

Ein Haus mit etwas Nebengebäuden wird zu kaufen oder auch zu mieten gesucht. Durch wen? erfährt man am Hospitalplatz No. 1984.

Bekanntmachung.

Im Auftrage eines auswärtigen Hauses sollen morgen Nachmittag um 2 Uhr in meiner Wohnung:

11 Stück Buckskin, im Durchschnitt 26 Ellenächs. 3/4 breit gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Halle a. d. S., d. 1. Dec. 1840.

J. F. W. Wiede.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllnitz sind zum bevorstehenden Winter abermals große Vorräthe trockener Braunkohlensteine von bekannter Güte und Größe vorhanden. Der Preis derselben ist für jetzt

pro 100 Stück große Doppelziegel 10 Sgr. 8 Pf.  
pro 100 Stück dergl. einfache Ziegel 5 Sgr. 4 Pf.

exclusive des Ladegeldes.

Echten glasirten Malz-Zucker in Platten und Bonbons empfing neuerdings und empfiehlt als bewährtes Mittel wider den Husten

Carl Brodtkorb.

Von den echten privilegierten, arsenikfreien Stearinlichtern à 11 Sgr. empfing wieder eine neue Sendung

Carl Brodtkorb.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum machen wir die ergebenste Anzeige, daß bei uns nach neuester Façon Gaslampen, Kronen- und Tafelleuchter, Lichtschirme, verschiedene Sorten neussilberne Löffel, Messer und Gabel, Kandaren, Steigbügel, Sporen, Geschirrsachen und andere in dieses Fach schlagende Artikel zu möglich billigen Preisen zu haben sind.

Geb Brüder Haasengier,  
Bronce- und Neussilberarbeiter.  
Leipzigerstraße No. 285.

Frische Holsteiner Aустern bei  
G. Kawald.

Wird aus reichhaltigste und geschmackvollste assortirte

# Galanterie-, Porzellan-, Krystall- und Kurze - Waaren - Lager

empfehle ich einem hochgeehrten Publikum unter Zusicherung der billigsten Preise, von welchen sich die mich gütigst Beschrenden überzeugen werden.

**Franz Vaccani,**

am Markte im Stegmannschen Hause neben Herrn Gebr. Bahnerz.

Die reichste Auswahl in den neuesten glatten, gezogenen und Wespelhüten, sowie Peltsche Cravattentücher und Pellerinen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**E. Schuffenhauer.**

## Landguts-Verkauf.

Ein Landgut, ganz nahe an der Berliner Eisenbahn gelegen, mit guten Gebäuden, 350 Magdeburger Morgen Feld, größtentheils Weizen-, Gerste- und Kleeboden, Wiesen und Gärten zc.; an Inventarium wird übergeben: 8 Pferde, 16 Stück Rindvieh, 200 Stück Schaafe, Schweine, Federvieh zc., vollständiges Wirtschaftsinventarium, nebst Schiff und Geschirr, wie es steht und liegt, soll um den Preis von 6000 Thlr., mit 2000 Thlr Anzahlung, sofort verkauft werden. Auch kann eine Ziegelei mit Vortheil betrieben werden.

Näheres durch den Oekonom Fr. Herrmann, große Ulrichsstraße No. 57 in Halle a. d. Saale.

Heute Gesellschaftstag; auch ist der Saal geheizt bei Kühle auf d. Waalle.

Alle Arten Stickereien werden in neuester Façon und Eleganz angefertigt bei Fr. Weinack, Rannische Straße No. 508.

Alle Sorten Schreibmaterialien in größter und bester Auswahl bei Fr. Weinack.

## Bekanntmachung.

Veränderungshalber will ich mein hier selbst vor dem Eisleber Thore belegenes Backhaus mit Backgeräthschaften auf 6 Jahre, vom 1. April 1841 ab, in den auf den 26. December 1840, Nachmittags 3 Uhr, bestimmten Termin auf hiesigem Rathskeller, unter den alsdann bekannte zu machenden Bedingungen meistbietend verpachten, wozu ich Nachzulassige einlade, mit dem Bemerkten, daß sich fremde Bieter über ihre Vermögensumstände gehörrig zu legitimiren haben.

Verb. st. d. d. den 17. November 1840.  
Der Vöckermeister Martin Sölger.

**Halle.**

**Donnerstag, den 3. December 1840  
im Theater  
Concert vom**

**Ritter des Ball.**

**Preise der Plätze:**

große Mittelloge 1 Thlr.

Parquet und übrigen Logen 20 Sgr.

Parterre 15 Sgr.

Gallerie 10 Sgr.

Bestellungen der Plätze und Biletts sind in der Ermeler'schen Tabackshandlung zu haben.

**Anfang 6 Uhr.**

## Kalhdor

der Herren A. Nowland & Sohn, No. 20. Gatten-Garden in London

wird hiermit den Dampfschiff-, Eisenbahn- und andern Reisenden, Reitern u. s. w. besonders empfohlen.

## Nowlands-Kalhdor

ist aus den vorzüglichsten erotischen Pflanzen ausgezogen und wird als ganz unschädlich garantirt. — Es schützt das Gesicht und die Haut gegen die schmerzlichen Wirkungen der Sonne und des Staubes, namentlich Sonnenbrand, Sonnenstich, gerissene Lippen, Sommersprossen, harte und raue Gesichtshaut u. s. w., bewahrt sich gegen Finnen, Flecken, Kupferroth und andere Hautausbrüche, indem es gleichzeitig der Haut die angenehmste, schönste und jugendlichste Blüthe mittheilt und sie zart und rein erhält. Beim Insektenstich verhindert es die Entzündung, da es kühlt und erfrischt. — Nach den See- oder Salz-Bädern lindert es ganz besonders die dadurch entstehenden schmerzlichen Empfindungen. Herren, welche sich desselben nach dem Rastrern bedienen, wird es angenehm und wohltuend sein; der Preis ist in Halle 52 Sgr. und ist in Halle a. d. Saale bei Herrn J. A. Per n i c e zu haben.

**Beilage**

## Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Nov. In Folge des letzten Parlamentsbeschlusses hat Prinz Albert die Regentschaft übernommen, bis die Genesung der Königin offiziell angezeigt wird.

London, d. 24. Nov. Die von vier Ärzten, den Herren Clark, Pockock, Ferguson und Blagden, unterzeichneten Bulletin über das Befinden der Königin und der jungen Prinzessin, lauten durchaus befriedigend; es hat sich nicht das mindeste ungünstige Symptom gezeigt. Gleich nach der Geburt wurde das Kind von Mistress Lill, der Amme, die diesen Dienst früher auch bei der Herzogin von Sutherland versehen, in den Saal hineingebracht, in welchem die Minister und hohen Staatsbeamten versammelt waren, die sich dann unverzüglich aus dem Palast entfernten. Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr fand eine Geheimraths-Versammlung in Whitehall statt, in welcher Prinz Albert den Vorsitz führte, und worin ein von dem Erzbischof von Canterbury zu verfassendes Dankgebet für die glückliche Entbindung der Königin beschlossen wurde. Eine große Menge von Damen und Herren kommen fortwährend nach dem Palast, um sich nach dem Befinden der hohen Wöchnerin zu erkundigen und ihre Namen einzutragen zu lassen. Ihre Majestät soll in den schweren Stunden die größte Festigkeit und ruhigste Ergebung gezeigt und Prinz Albert die aufmerksamste und zärtlichste Besorgnis für seine erlauchte Gemahlin bewiesen haben. Die junge Prinzessin wird als ein schönes, derbes, gesundes Kind von tüchtigen Lungen geschildert.

Die heutige Morning Chronicle eröffnet ihr Blatt mit folgendem in ausgezeichnete Schrift gedruckten Artikel: Zu Paris geht das Gerücht, es seien dort Depeschen vom Grafen Walewski aus Alexandrien vom 1. November eingetroffen, die für Herrn Thiers geschrieben worden, welchen Graf Walewski damals noch am Ruder glaubte; und es heißt, daß in diesen Depeschen gesagt sei, die Aegypter seien durch die Erfolge der Verbündeten in Syrien gänzlich entmuthigt, und Mehemed Ali selbst sei, in Folge der Nachrichten, die er erhalten, so niedergeschlagen, daß Graf Walewski die größte Mühe gehabt habe, ihn von der Einwilligung in die ihm von dem Sultan und seinen Verbündeten angebotenen Bedingungen zurückzuhalten.

London, d. 24. Nov. Der Morning Herald enthält: Lord Granville habe verflohenen Dienstag Herrn Guizot eine von Lord Palmerston erhaltene Note mitgetheilt, des Inhalts, daß der letztere die größte Achtung für Herrn Guizot habe, daß er aber die türkisch-ägyptische Frage auf keiner andern Basis behandeln könne, als auf der des Traktats vom 15. Juli, zu dessen Vollziehung England und seine Allirten verpflichtet seien. Lord Palmerston sagt, die Konferenz habe entschieden, Mehemed Ali keine Bedingung zu bewilligen, wenn er sich nicht augenblicklich unterwerfen werde, und Aegypten selbst werde ihm nicht gesichert sein, wenn der Pascha fortfähre, Widerstand zu leisten. Möge Mehemed Ali unverzüglich die

Flotte herausgeben, um Frieden bitten, und man werde die Pforte anhalten, ihm Aegypten erblich zu geben, aber nichts mehr; aber in diesem Falle — fügt Lord Palmerston hinzu — werde die Konferenz Sorge tragen, daß Frankreich keinerlei Einfluß geltend machen und keinerlei Theil an der Regulirung dieser Frage nehme. Man habe — heißt es weiter — Lord Stopford Befehl zugesandt, er möge dem Vizekönig von diesem Ultimatum Kenntniß geben und ihn versichern, daß, wenn er seine Unterwerfung um einen Tag verschäbe, die großen Mächte seine von der Pforte ausgesprochene Absehung unterstützen und daß unergütliche Maßregeln werden getroffen werden, ihn Aegyptens zu entsagen.

Die Mission des Barons Mounier nach London, soll in Beziehungen zu einer neuerlich in Paris erhaltenen Note Lord Palmerstons stehen (wahrscheinlich der obigen), sagt ein Pariser Privat Schreiben der Times.

## Ionische Inseln.

Berichte aus Corfu (nach dem Oester. Beobachter) vom 13. November melden: In Epirus ist die bisher bestandene Ruhe in letzter Zeit durch Bewegungen einer Schaar raubstüchtiger Albaner gestört worden. Es scheinen sich ungefähr 12 bis 1500 Mann erwerblosen Gesindels aus den Gegenden von Berat und Primiti in der Absicht zusammengedrängt zu haben, um nach ihrer gewöhnlichen Weise andere Ortschaften zu plündern. Daß diese Bewegung keinen andern Zweck, als jenen des Raubes hatte, beweist, daß keiner der angesehenern Albanerchefs dieser Zusammenrottung sich beigefellte. Der Gouverneur von Janina, Said Pascha, sandte am 2. d. M. dieser Schaar ungefähr 800 Mann regulärer Truppen entgegen. Bevor diese an Ort und Stelle anlangten, waren schon einige kleine Ortschaften ausgeplündert worden; beim Erscheinen der Truppen des Pascha's zerstreute sich der Haufe in drei Abtheilungen, und zog sich in entferntere Gegenden zurück, wohin die Räuber von den türkischen Truppen verfolgt werden. — Abgesehen von diesem Raubzuge herrscht in ganz Epirus die tiefste Ruhe, und die gegenwärtige Bewegung verdient nicht mehr Aufmerksamkeit, als zahllose Vorgänge dieser Art, welchen Türck-Albanien von jeher zum Schauplatz diene.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Nov. Nach den neuesten Nachrichten aus Syrien hat die Macht Ibrahim-Pascha's und mit ihr die Herrschaft Mehemed Ali's in jenem Lande nun noch den Gnadenstoß zu erleiden. Ibrahim-Pascha mit dem Reste des ägyptischen Heeres, ungefähr 8000 M. stark, befindet sich bei Zable, etwa vier deutsche Meilen landeinwärts von Beirut, in einem Thale, wo er von Drusen und Maroniten, deren Zahl man auf 30,000 M. schätzt, und die alle den Untergang des Wätherichs, der ihr herrliches Gebirgsland und seine weithin Ebnen so lange mit Schwach und Elend belastet, geschworen, gänzlich eingeschlossen ist. Die Chiefs der Freiwilligen haben die Befehlshaber der Verbündeten gebeten, sich ganz auf

sie zu verlassen; sie würden keinen Mann von Ibrahim's Heer entkommen lassen, und sie hoffen, den Generalissimus bald lebensdig in die Hände des türkischen Generalgouverneurs liefern zu können; dagegen haben sie sich ausgebeten, alle zu machende Beute unter ihre Leute vertheilen zu dürfen, was ihnen gestattet wurde. Dies ist auch nicht mehr wie billig, denn so reich auch die Beute ausfallen mag, so wird sie doch nur einen kleinen Ersatz für die entsetzlichen Erpressungen, die diese biedern Gebirgsleute von ihren Unterdrückern bisher erlitten, darbiehen. — Fernere Nachrichten aus Syrien melden die Uebergabe von Latakia, Lortosa und anderer minder wichtigen Plätze, die alle ohne Blutvergießen von den Verbündeten in Besitz genommen worden.

Alexandrien, d. 6. Nov. Im Gegensatz aller Erwartungen herrscht hier fortwährend in jeder Hinsicht eine Ruhe, wie man sie nur im tiefen Frieden, nicht aber in aufgeregten Wirren zu finden pflegt. Die öffentliche Meinung gefällt sich deshalb darin, jene Ruhe als das Anzeichen einer nahen Aufheiterung unseres politischen Horizonts zu betrachten, und wirklich scheinen höhere Leiter für den Augenblick das über Mehemed Ali's Scheitel hängende Gewitter wiederum allmählig abzuwenden zu wollen.

**Vermischtes.**

— Schwarzburg-Sondershausen. Bisher war auch hier die Einrichtung, daß Derjenige, welcher gewisse, namentlich Polizeivergehen, zur Anzeige brachte, eine Belohnung unter dem Namen „Anzeigegebühr“ erhielt, die der des Vergehens Ueberführte entrichten mußte und auf welche namentlich die Gendarmen mit angewiesen waren. Da jedoch hierdurch die Glaubwürdigkeit des Anzeigenden geschwächt wird, und die Amtspflicht jedes Gendarmen und Polizeibeamten von selbst gebietet, jedes Vergehen zur Anzeige zu bringen, so hat die Fürst durch eine Verfügung vom 28. October diese Einrichtung aufgehoben. Die Anzeigegebühren fallen in die bezüglichen Kassen.

— Alle Wiesen um Brüssel und viele Wohnungen sind überfluthet.

**Der große Rhein\*).**

Wasserstand des Rheines zu Coblenz am 23. Nov. 1840: 18' 10".)

O Rhein! warum so böse!  
 Tritst du mit einmal auf,  
 Mit donnerndem Getöse  
 Verkündend deinen Lauf?  
 Gefahr bringt's ja, zu schiffen  
 Auf dir, du freier Fluß!  
 Auch dich hat, scheint's, ergriffen  
 Furor teutonicus?  
 Stieg etwa dir zu Häupten  
 Der deutschen Sängers Sang,  
 Die, Guter! dich betäubten  
 Mit ewigem „so lang“?  
 Hat's Lob dich aufgeblasen,  
 Daß du dein Mütchen kühlst,  
 Selbst uns, in tollem Rasen,  
 Den Leinpfad unterwühlst?

\*) Adm. Zeit.

Dich hat wohl gar der Franke  
 „Allons enfans“ erschreckt  
 Und schlummernde Gedanken  
 An früh'res Joch geweckt?  
 Es sollen die Franzosen,  
 Die lüstern nach dir sehn,  
 Dein ungebärdig Losen  
 Als: quos ego! verstehen?  
 Der Rhein.

Die Dichter sind unschuldig,  
 Und auch der gall'sche Hahn,  
 Ich höre beid' geduldig  
 Und unbekümmert an;  
 Mich schützt ja Gottes Segen  
 Und Deutschland's gutes Schwert! —  
 Ich schwoll nur, weil der Regen  
 Jetzt schon sechs Wochen währt.

Coblenz, den 23. November 1840.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 30. Nov. 1840.	R. S.	Pr. Cour.		rüdft. C. d. Rm.	Pr. Cour.
		Br.	S.		
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	— 97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	78 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	Zinsfch. d. Rm.	— 97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	do. do. d. Rm.	— 97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$
Rm. Schuldo.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Actien:	
Berl. Stadt-Obl.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Berl.-Prisd. Eisb.	5 128 127
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$ — 102 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	— 101 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Mgd. Pp. Eisenb.	— 107 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4 — —
Hisp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	Gold al marco.	— 209 $\frac{1}{2}$ —
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	— — —
Rur.-u. Rm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	— 7 6 $\frac{1}{2}$
				Diskonto	— 3 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
 Magdeburg, den 30. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 — 43 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	22 — 24 thl.
Roggen	30 — 33 „	Hafer	17 — 18 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 30. Novbr.: Nr. 1 und 3 Zoll.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 30. November bis 1. December.  
 Im Kronprinzen: Hr. Partic. v. Sturm a. Dresden. Hr. Kaufm. Stüben a. Montjoie. Hr. Kaufm. Staudl a. Mainz. Hr. Kaufm. Ebers a. Elberfeld. Die Hrn. Kaufl. Heß u. Jacobs a. Berlin.  
 Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Salinger a. Hamburg. Hr. Kaufm. Miellus a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Zimmermann u. Hildebrandt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sagel a. Dresden. Hr. Kaufm. Fischer a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Eymunds a. Kola. Hr. Kaufm. Jozein a. Braune. Hr. Gutbes. Vogge a. Ziersdorf.  
 Golden Ring: Hr. Consistorialrath Dr. Haasenritter a. Merseburg. Hr. Kaufm. Kabe a. Magdeburg. Frau Berggräthin Zimmermann a. Pochau.  
 Golden Löwen: Hr. Kaufm. Rischmann a. Dessau. Hr. Kaufm. Reinhardt a. Erfurt. Hr. Amtmann Schulz a. Magdeburg.  
 Stadt Hamburg: Hr. Hauptmann v. Brockhausen a. Münster. Die Hrn. Kaufl. Leib u. Friedheim a. Köthen. Hr. Kaufm. Carrière a. Kassel.  
 Schwarzen Bär: Hr. Orgelbauer Baumgart a. Merseburg.